

Arenaria interpres: Am 10. 9. 1964 verzeichnete ich zusammen mit F. BROSIUS (Frankfurt a. M.) auf dem Biedensand (NSG Lampertheimer Altrhein) erstmals einen Steinwälzer, der noch das volle Brutkleid trug. Ein weiteres Expl. — ebenfalls im Brutkleid — zeigte sich am 9. 5. 1965 auf einem angeschwemmten Acker bei Gronau (Wetterau). Für beide Monate liegen bisher aus Hessen erst je zwei Meldungen vor.

W. BAUER, 6000 Frankfurt a. M., Seckbacher Landstraße 43.

Tringa stagnatilis: An den Heppenheimer Tongruben (Bergstraße) hielt sich am 16. 5. 1965 ein Teichwasserlaufer im Brutkleid auf. Aus Hessen liegen für dieses Jahrhundert nur zwei Fruhjahrsdaten vor; drei weitere Feststellungen gelangen im Herbst (vergl. auch S. 103).

G. MÜLLER, 6144 Zwingenberg, Heidelberger Straße 12.

Calidris canutus: Am 14. 10. 1962 bemerkte ich auf dem Biedensand (NSG Lampertheimer Altrhein) einen Knutt. BAUER (LUSCINIA 37., S. 32 ff. 1964) erwähnt diese Art nicht in seiner Biedensand-Liste.

R. KOCH, 6000 Frankfurt a. M., Westring 46.

Am 13. 9. 1964 zeigte sich ein Knutt in Gesellschaft eines Zwergstrandlaufers im „Aquarium“ auf dem Kühkopf.

B. FAUST, 6238 Hofheim/Ts., Am Forsthaus.

Calidris ferruginea: Im Überschwemmungsgebiet der Nidda bei Staden traf ich am 1. 9. 1963 einen — im Vergleich zu den übrigen hessischen Daten — großen Trupp von 10 Sichelstrandlaufern. Auch W. BAUER (mdl.) bemerkte hier am 31. 8. und 7. 9. 1963 je ein Expl. mit Resten des Prachtkleides.

M. W. JACOB, 6000 Frankfurt a. M., Schneckenhofstrae 7.

September-Beobachtung von *Lanius minor* im Westerwald

Nachdem GEBHARDT & SUNKEL (Die Vögel Hessens, 1954) die Zuggewohnheiten des Schwarzstirnwurgers infolge seiner geringen Verbreitung in unserem Lande nicht behandeln, sei die Beobachtung eines Expl. am 18. 9. 1964 an der Krombach-Talsperre (Westerwald) erwähnt. Neben dem für diese Art ungewöhnlich späten Datum ist die Örtlichkeit (523 ü. NN.!) bemerkenswert.

M. W. JACOB, 6000 Frankfurt a. M., Schneckenhofstrae 7.

SCHRIFTENSCHAU

HOLLOM, P. A. D. (1965): **The popular Handbook of the British Birds.** — 511 Seiten, H. F. und G. Witherby LTD. Preis: DM 39,—, 61/62 Watling Street, London E. C. 4.

Es handelt sich um ein Werk des weithin bekannten englischen Ornithologen P. A. D. HOLLOM, der als Mitherausgeber des „Peterson“ auch schon in einem weiten deutschen Leserkreis bestens bekannt ist. Das hier vorliegende einbandige Werk von 511 Seiten ist in seiner Erstauflage 1952 erschienen. Es ist inzwischen neunmal gedruckt und im Laufe der Zeit wesentlich erweitert worden auf den neuesten Stand der Ausgabe von 1965. Dieses dennoch sehr handlich gebliebene „Einbandwerk“ legt das Schwergewicht besonders auf die Feldbeobachtung und basiert weitgehend auf dem funfbandigen Werk von Witherby. Nomenklatorisch aber wurde das System Wetmore verwandt. Es werden hier alle englischen Brutvögel, zusätzlich eine große Anzahl von Wintergasten und Zugvögeln — insgesamt 330 Arten — abgehandelt. Die reichliche Ausstattung mit gutem bis

hervorragendem Bildmaterial in Buntdruck, zusätzlich in Schwarzweiß und Flugbildern vieler Arten und mehr als 100 Zeichnungen helfen, die Erkennungsschwierigkeiten zu lösen.

Diese Illustrationen sind sehr auf die Bedürfnisse des Freilandbeobachters zugeschnitten mit starker Betonung feldornithologischer Merkmale. Sie zeigen fast von jeder Art Pracht-, Jugend- und Winterkleid und stellen so eine unschätzbare Hilfe dar.

Und schließlich sind es die hervorragend gelungenen, in natürlicher Größe und Farbe abgebildeten Eiertafeln aller Brutvögel, die in vielen Fällen auch dem zoologisch Unerfahrenen zu einer zutreffenden Bestimmung helfen können.

Verbreitungskarten fehlen in dem vorzüglich ausgestatteten Buch, dafür finden wir aber im Text jeder behandelten Art hier alles Wissenswerte über die Artverbreitung. Ferner sind für jede Vogelart kurzgefate Dossiers über Oekologie, Verhaltensweisen, soweit sie für die feldornithologische Charakterisierung wichtig sind, wiedergegeben und in kurz gefaßten Kapiteln wird jeweils auch auf Nahrung, Nest und Gelege eingegangen und schließlich Status und Verbreitung einer Vogelart aufgezeigt. Diese textlichen Beigaben sind also wesentlich reichhaltiger als im „Peterson“ und dieses Buch füllt mithin eine echte Lücke zwischen diesem und dem inzwischen längst vergriffenen und nunmehr sich in Neubearbeitung befindlichen Handbuch von Niethammer (u. Mitarbeitern). Es hat kein Gegenstück im deutschen Schrifttum und stellt somit eine ideale Ergänzung zu dem Feldfuhrer dar. Die Handlichkeit dieses Buches erlaubt, es überall mitzunehmen, auch zur großen ornithologischen Reise. Weitab vom Bücherschrank und großvolumigen Handbüchern wird man es oft zu Rate ziehen, in Fragen, die ein Bestimmungsbuch nicht mehr beantworten kann.

Obwohl es in englischer Sprache geschrieben ist., wird sich auch der wenig Sprachgeubte, soweit er die wissenschaftlichen Vogelnamen in etwa beherrscht, unschwer zurechtfinden.

Auch die reichliche Bebilderung ist aus gleichem Grunde trotz englischer Beschriftung ein wertvoller optischer Helfer. Trotzdem wäre es zu begrüßen, wenn sich ein deutscher Verlag um die Lizenz zu einer deutschen Ausgabe bemuhete. Es sei hier ausdrücklich dazu angeregt. Ich bin überzeugt, daß eine solche Ausgabe im gesamten deutschsprachigen Raum mit Freuden begrüßt würde. Sie würde ganz sicher ihren Weg machen und somit kaum ein verlegerisches Risiko bedeuten. Der Preis dieser Ausgabe mit 39,— DM darf als sehr günstig bezeichnet werden. Insgesamt ist dieses Werk bestens zu empfehlen.

G. BERG-SCHLOSSER

Corax, Band 1 (17), Heft 1 und 2 (1965), Veröffentlichung der ornithologischen Arbeitsgemeinschaft für Schleswig-Holstein und Hamburg e. V., Schriftleitung Dr. W. v. Westernhagen.

In den letzten Jahren haben sich in der Bundesrepublik zahlreiche avifaunistische Arbeitsgemeinschaften gegründet. Damit ist die Möglichkeit gegeben, auf weit breiterer Grundlage als bisher feldornithologische Probleme zu bearbeiten. Diese Arbeitsgemeinschaften teilen die Ergebnisse ihrer Tätigkeit meist in Form von vervielfältigten Rundbriefen oder ähnlichem ihren Mitgliedern und Mitarbeitern mit. Ein Verfahren, das sicher seine Vor- und Nachteile hat. So wird in letzter Zeit bei einigen Arbeitsgemeinschaften die Frage nach einem eigenen Publikationsorgan diskutiert. Der von seiten der ornithologischen Arbeitsgemeinschaft für Schleswig-Holstein und Hamburg jetzt in zwei Heften vorliegende „Corax“ stellt ein Musterbeispiel für eine lokale ornithologische Zeitschrift dar. So enthalten die beiden Hefte folgende Beiträge: Zur Ökologie und Siedlungsdichte des Kolkrahen, (V. LOOFT), Der Zwerg- oder Tundraschwan, *Cygnus bewickii*, in